

HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG · BRODSCHRANGEN 3-5 · 20457 HAMBURG

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«CO»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«KStraße»
«KPLZOrt»
«KLand»

Hamburg, 30. Mai 2017
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Isar“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT ISAR)
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2017 im schriftlichen Verfahren
Beiratswahl**

«KBriefanrede»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS „Isar“ GmbH & Co. KG wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung 2017 im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Die Entwicklung Ihrer Beteiligungsgesellschaft entnehmen Sie bitte dem beigefügten Geschäftsbericht für das Jahr 2016, der ebenfalls über die aktuelle Situation informiert.

Nach Fertigstellung und Druck des Geschäftsberichtes ist aufgefallen, dass im vierten Absatz des Bestätigungsvermerks eine Jahreszahl nicht korrekt angegeben wurde. Aus diesem Grund erhalten Sie beigefügt den aktualisierten Bestätigungsvermerk für Ihre Unterlagen.

Wir bitten Sie, über die Beschlusspunkte auf dem ebenfalls beigefügten Stimmzettel **bis spätestens zum**

29. Juni 2017, 24 Uhr (eingehend)
(per Brief, Fax oder E-Mail)

abzustimmen.

Wir weisen gleichzeitig auf Ihr Recht hin, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Ankündigung widersprechen.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihr Stimmrecht nur ausüben können, wenn wir hierfür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten. Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Beschlusspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Nach Auswertung der Abstimmungen werden wir Sie über das Ergebnis der Gesellschafterversammlung informieren.

HT HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG GMBH

Abschließend bitten wir Sie nachfolgende Sachverhalte unbedingt zu beachten:

1. Geldwäschegesetz

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist, wie wir Ihnen im Jahr 2016 mitteilten, gemäß **Geldwäschegesetz** (=GwG) Verpflichtete. Eine wesentliche Verpflichtung ist die Geschäftsbeziehung mit unseren Treuhandkommanditisten kontinuierlich zu überwachen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, neben den Ihnen bereits bekannten Mitteilungspflichten (z.B. Namens-, Adress- sowie Bankverbindungsänderungen) gemäß Gesellschaftsvertrag, uns auch über Änderungen des wirtschaftlich Berechtigten Ihrer gezeichneten Beteiligung zu informieren.

Darüber hinaus sind Sie gemäß GwG ebenfalls verpflichtet uns mitzuteilen, ob Sie oder der wirtschaftlich Berechtigte bzw. eine nahestehende Person eine politisch exponierte Person (PEP) ist.

2. FATCA und CRS

Wenn Sie in den USA oder einem anderen Land als der Bundesrepublik Deutschland steuerlich ansässig sein sollten **und uns dies in der Vergangenheit nicht mitgeteilt haben**, bitten wir Sie, uns zeitnah darüber zu informieren.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte, dass allein der Besitz einer US-Steuernummer (ITIN) keine US-Steuerpflicht begründet, beispielsweise wenn Sie einen Sachwert mit US-Bezug besitzen, dessen Einkünfte nicht in den USA zu versteuern sind.

Bitte überprüfen Sie, ob einer der zuvor beschriebenen Sachverhalte auf Sie zutrifft und informieren uns entsprechend. Darüber hinaus stehen wir Ihnen für Detailfragen gern zur Verfügung.

Für Ihre Bemühungen und die Teilnahme an dieser Beschlussfassung möchten wir uns bereits im Voraus bedanken, stehen Ihnen für Fragen gern zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Matthias Peters

Jan Bolzen

Anlagen

«KFirma_1»«KFirma_2»«Name»,«Vorname» «Titel»
(«Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

FRISTENDE:
29. Juni 2017
(24 Uhr, eingehend)

Abs.: «KFirma_1»«KFirma_2»«Titel»«Vorname»«Name» - «NStraße» - «PLZ» «Ort»

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschragen 3-5
20457 Hamburg

oder per

Fax: 040 / 34 84 2 - 299

E-Mail: info@treuhandlung.de

Stimmzettel

FLUSSFAHRT ISAR

Ordentliche Gesellschafterversammlung 2017
der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im Dezember 2017, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Beiratswahl Sie können einen oder zwei Kandidaten (siehe deren Selbstdarstellung im Geschäftsbericht) wählen, wobei eine Stimmhäufung auf einen Kandidaten nicht zulässig ist.			
1. Peter Bretzger	<input type="checkbox"/>		
2. Josef Neumaier	<input type="checkbox"/>		

.....
Ort, Datum

X

.....
Unterschrift

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 09. Mai 2017

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez.
Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

FLUSSFAHRT ISAR

MS „Isar“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2017

"Flussfahrt ISAR"
MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Visionary
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	27. April 2012
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH Brodschragen 3-5, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Brodschragen 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Brodschragen 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Josef Neumaier Erlenweg 8, 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg Tel.: 08772 / 91 307 stb.neumaier@web.de Nikolaus H. Schües c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 schues@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2017

“Flussfahrt ISAR“

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Kandidaten zur Beiratswahl

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Isar“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2016

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im Dezember 2017, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.
7. Beiratswahl

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2016	1
2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen.....	1
3. Marktsituation.....	2
4. Prospektvergleich	3
4.1. Liquiditätsentwicklung	3
4.2. Darlehen.....	4
4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis	4
4.4. Auszahlungen	4
5. Steuerliche Verhältnisse	5
6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung	5
7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick.....	6

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2016

Das MS „Isar“ (Chartername „Avalon Visionary“) fuhr auch im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen seines Beförderungsvertrages für Avalon Waterways und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen. Der Beförderungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2016 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam - Remich - Budapest eingesetzt.

Im Dezember 2016 erfolgte eine **Auszahlung** in Höhe von 4% bezogen auf das Kommanditkapital.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2016** beträgt voraussichtlich **5,84%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen

Die Kreuzfahrtsaison startete am 27. März 2016 in Amsterdam und endete am 30. Oktober 2016 in Basel. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Dordrecht. Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2016 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel für verschiedene Reisen zwischen Amsterdam und Budapest eingesetzt.



In der Berichtsperiode kam es aufgrund von Hochwasser auf dem Rhein im Juni 2016 zu drei (Vorjahr: sieben) Ausfalltagen, an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es bedingt durch Hochwasser auf dem Rhein an mehr als 30 Tagen zu geringfügigen Fahrplananpassungen vom ursprünglichen Reiseplan (Vorjahr: 27 Tage). Im Juni 2016 kam es in Gent zu einem Schaden durch eine leichte Kollision mit einer Mauer, verursacht während eines Drehmanövers bei starkem Wind. Der Schaden bewegt sich im Selbstbehalt.

Es bestehen folgende Versicherungen:

<u>Art der Versicherung</u>	<u>Versicherungssummen</u>	
Kasko inkl. Maschinenbruch	10.854.815	EUR
Interesseversicherung	3.799.185	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	14.654.000	EUR
Loss of Hire	990.000	EUR

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnte die Gesellschaft mit dem Schiffsmanager River Services dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Schiffsmanager die Selbstbehalte (TEUR 15 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht der Gesellschaft belastet werden. Im Gegenzug dafür erhält der Schiffsmanager eine um TEUR 22,5 höhere jährliche Managervergütung. Dies entspricht demnach einer Höhe von 1,5 Selbstbehalte, welche im Falle der Inanspruchnahme der Kaskoversicherung durch die Gesellschaft zu tragen wären.

3. Marktsituation

Laut der IG RiverCruise, der Interessengemeinschaft der führenden europäischen Flusskreuzfahrtreedereien, haben insgesamt 1,36 Millionen Passagiere im Jahr 2016 eine Flusskreuzfahrt innerhalb des europäischen Fahrtgebietes durchgeführt. Das Gesamtpassagieraufkommen konnte somit noch einmal zulegen (+ 2,7%). Die meisten Flusskreuzfahrten in Westeuropa wurden für Gäste aus dem nordamerikanischen Quellmarkt durchgeführt. Dieser Markt erfuhr einen Zuwachs von 1% gegenüber dem Vorjahr und macht nunmehr 38,7% des gesamten Passagieraufkommens für Flusskreuzfahrten in Westeuropa aus. Die IG RiverCruise geht davon aus, dass dieses Wachstum insbesondere durch Terrorgefahr sowie der behördlichen Reisewarnung negativ beeinflusst wurde. Der deutsche Quellmarkt rangiert mit 28,4% wie auch im Jahr 2015 auf Platz zwei.

Aufgrund der Buchungszurückhaltung bei den US-amerikanischen Kunden (insbesondere für Flusskreuzfahrten auf französischen Flüssen), der Insolvenz eines großen deutschen Anbieters (Nicko Cruises) gefolgt von einer Freisetzung eines Teils der Flotte und des sehr ambitionierten Neubauprogramms eines anderen Anbieters (Viking River Cruises) kam es in 2016 zu einem Überangebot von ad hoc verfügbarer Chartertonnage. Dieser Umstand hat zu einem ungewöhnlich niedrigen Charterniveau geführt, was den Charterern und Reiseveranstaltern zugutekommt. Diese Entwicklung hält derzeit noch an, da sich Angebot und Nachfrage noch nicht wieder ausgeglichen haben.

Das Passagieraufkommen der in Deutschland verkauften Flusskreuzfahrten ist im Vergleich zu 2015 um 2,9% auf 435.586 Passagiere gestiegen. Insgesamt wurden 448,7 Millionen Euro umgesetzt, was einen Anstieg von 3,1% ausmacht.

Im Jahr 2016 wurden 20 Schiffe mit einer Bettenkapazität von insgesamt 3.127 im europäischen Fahrtgebiet in Dienst gestellt, gleichzeitig sind drei Schiffe mit einer Kapazität von 490 Betten aus dem Markt ausgeschieden. Somit umfasste die Bettenkapazität im europäischen Fahrtgebiet 48.844 Betten. Für das Jahr 2017 sind gegenwärtig 20 Neubauten mit einer Kapazität von 3.160 Betten geplant.

4. Prospektvergleich

4.1. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen¹ Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2016 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR):

Liquidität des Jahres 2016	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	3.802	3.904	102	2,7%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-2.117	-2.262	-145	6,9%
Schiffsmanagement	-101	-103	-2	1,9%
Summe Schiffskosten	-2.218	-2.365	-147	6,6%
Reedereiüberschuss	1.584	1.539	-45	-2,9%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-303	-303	0	0,0%
Sonstige Erträge	0	46	46	
Gewerbesteuer	-76	-75	1	-1,0%
Gesellschaftskosten	-171	-166	5	-3,0%
Cashflow vor Tilgung	1.034	1.040	6	0,6%
Tilgung	-592	-592	0	0,0%
Cashflow nach Tilgung	442	448	6	1,4%
Auszahlungen	-465	-235	230	-49,4%
davon Investoren	464	235	-229	-49,5%
davon Gründungsgesellschafter	1	1	0	-39,7%
Liquides Ergebnis nach Auszahlungen	-23	213	236	
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2015	713	612	-101	-14,1%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2016	690	825	135	19,6%

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2016 liegt um TEUR 45 bzw. 2,9% unter dem Prospektansatz, was im Wesentlichen auf hochwasserbedingte Schadenminimierungskosten i.H.v. TEUR 48, Kosten für entstandene Ausfalltage (TEUR 33) und eine Überschreitung des R&M-Budgets um TEUR 52 zurückzuführen ist. Im Prospekt waren sechs Ausfalltage kalkuliert, was einem Einnahmenausfall i.H.v. TEUR 86 entspricht.

Die **Gewerbesteuer** liegt um TEUR 1 und somit 1% unter dem Prospektansatz.

Von den vertragsgemäßen **Tilgungen** auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 592 im Jahr 2016 wurden TEUR 543 geleistet. Die für Dezember 2016 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2017 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in den Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr 2016 wurde eine **Auszahlung** i.H.v. 4% bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

Die **kumulierte Liquidität** (ohne Kontokorrent) beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 825 und liegt somit TEUR 135 über dem prospektierten Wert, was insbesondere im Hinblick auf die ab 2018 reduzierten Einnahmen eine angemessene Reserve darstellt.

¹ Ein Teil der Schiffsbetriebs-/Reisekosten basiert auf geschätzten Kosten, die dem Geschäftsjahr 2016 zuzuordnen sind, aber plangemäß erst im Jahr 2017 final erfasst und abgerechnet werden. In der Darstellung der Liquidität werden diese Kosten als Auszahlungen des Jahres 2016 berücksichtigt.

4.2. Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>
Valuta Darlehen zum 31.12.	7.252	7.252	0

Die Dezember-Tilgung wurde von der finanzierenden Bank erst im Januar 2017 belastet.

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2016 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>	
Cash-flow vor Tilgung	1.034	1.040	6	0,6%
Abschreibungen	-702	-702	0	0,0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	332	338	6	1,9%

Die Abweichung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2016 in Höhe von TEUR 6 resultiert insbesondere aus den im Prospektvergleich geringeren Gesellschaftskosten.

4.4. Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

<u>Jahr</u>	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>
2012 ²	8,00%	8,00%	0,00%
2013	8,00%	8,00%	0,00%
2014	8,00%	8,00%	0,00%
2015	8,00%	8,00%	0,00%
2016	8,00%	4,00%	-4,00%
Summe	40,00%	36,00%	-4,00%

² Aus Vereinfachungsgründen wurde in der obigen Darstellung die quartalsweise Abschichtung der Auszahlung in Höhe von 8% p.a. im Jahr 2012 nicht explizit dargestellt.

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01695 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2015 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Prospekt	Ist	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	332	338	6
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-66	-72	-6
+/- Korrektur Gewerbesteuer	76	75	-1
Steuerliches Ergebnis	342	342	0
in % des nom. Kapitals	5,85%	5,84%	-0,01%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2016** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **5,84%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2016:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,00%	5.151
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-13,91%	-14.327
Auszahlungen	33,01%	34.000
Innocent Owners Insurance	0,09%	94
Kapitalbindung per 31.12.2016	-75,09%	-77.339

<u>Beitritt 3. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,00%	5.151
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-12,70%	-13.079
Auszahlungen	31,07%	32.000
Innocent Owners Insurance	0,09%	94
Kapitalbindung per 31.12.2016	-75,82%	-78.091

<u>Beitritt 4. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,72%	743
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,00%	5.151
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-11,49%	-11.832
Auszahlungen	29,13%	30.000
Innocent Owners Insurance	0,09%	94
Kapitalbindung per 31.12.2016	-76,55%	-78.844

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

In der Winterpause wurden an Bord alle notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten gemäß Planung durchgeführt.

Die Kreuzfahrtsaison 2017, in welcher vorwiegend die Donautrecke zwischen Nürnberg und Budapest befahren wird, begann für das Schiff planmäßig am 4. April in Basel.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 plangemäß geleistet.

Wie bereits berichtet, stand dem Beförderungsnehmer bis zum 30. September 2016 die Option zu, die Beschäftigung des Schiffes für weitere drei Jahre (2018 bis 2020) zu einer Finanzrate, etwas oberhalb der gegenwärtigen Finanzrate, zu verlängern. Im Rahmen eines Gespräches mit dem Beförderungsnehmer im Juni 2016 hatte dieser angedeutet, diese Option nicht nutzen zu wollen bzw. sie nur nutzen zu wollen, wenn die Eigentumsgesellschaft ihm eine Kaufoption für Ende 2020 zum Buchwert des Schiffes gewährte.

Der Beförderungsnehmer hob im Rahmen der Gespräche im Wesentlichen zwei Aspekte hervor. Zum einen sei die Finanzrate bei jetzigem Zinsniveau etwa TEUR 500 p.a. höher als die Finanzierungskosten einer Neubestellung durch den Beförderungsnehmer, wobei das Eigentüerrisiko hierbei nicht berücksichtigt ist. Zum anderen habe sich die Marktlage in Folge der Terroranschläge in Paris, Nizza und Brüssel dahingehend verändert, dass insbesondere die amerikanischen Reisegäste ein deutlich zurückhaltenderes Buchungsverhalten zeigten. So sei das MS „Isar“ im Jahre 2016 zu lediglich ca. 65% ausgelastet gewesen, während die Auslastung des Jahres 2015 ca. 83% betrug.

Nach ausführlicher Analyse erschien die Gewährung einer Kaufoption zum Buchwert aus Sicht der Eigentumsgesellschaft nicht sinnvoll, da diese bei Ausübung – je nach weiterer Entwicklung der kommenden Jahre – auch zu einem negativen Ergebnis für die Eigentümer führen könnte. Zur Sicherung der weiteren Beschäftigung einigten sich die Parteien auf eine Reduktion der Finanzrate um TEUR 250 (entspricht einer Finanzrate i.H.v. EUR 1,44 Mio. p.a.) bei einer Beschäftigung für weitere vier Jahre vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2021 sowie einer Option zur Verlängerung für die Jahre 2022 bis 2023, wobei sich die Finanzrate hierbei um die durchschnittlich über dem Budget liegenden Kosten für Reparatur und Instandhaltungsarbeiten erhöht. Das Optionsrecht kann der Beförderungsnehmer spätestens am 30. Juni 2020 ausüben. Weiterhin steht dem Beförderungsnehmer während der Vertragslaufzeit für den Fall, dass die Eigentumsgesellschaft das Schiff veräußern möchte, das Recht zu, dieses vorrangig zu erwerben. Hieraus entsteht ausdrücklich keine Verkaufspflicht gegenüber dem Beförderungsnehmer.

Die abgeschlossene Rate liegt deutlich über allen uns bekannten, derzeit für vergleichbare Schiffe geschlossene Raten.

Unter Berücksichtigung der angepassten Finanzrate und den dadurch geminderten Liquiditätsüberschüssen schlagen wir - wie bereits angekündigt - vor, vorbehaltlich des Saisonverlaufes, im Dezember 2017 eine Auszahlung i.H.v. 4% bezogen auf das Kommanditkapital zu leisten.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2016 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Mai 2017

Die Geschäftsführung der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

**Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Josef Neumaier (stv. Beiratsvorsitzender) – stb.neumaier@web.de
Nikolaus H. Schües – Schues@laeisz.de**

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2016 mit Ausblick auf 2017

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

der Beirat hat in 2016 entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftervertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Sachen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat umfassend schriftlich und telefonisch sowie auf der Beiratssitzung mündlich über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftervertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 09.05.2017 haben neben der Geschäftsführung auch der Manager, die Treuhänderin und der Abschlussprüfer teilgenommen, weshalb sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Nachfolgend berichte ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft in 2016 mit einem Ausblick auf 2017. Im Einzelnen:

2016:

Der (Hotel-) Schiffsbetrieb verlief weitgehend planmäßig. Der Reedereiüberschuss lag geringfügig unter Prospektansatz.

Tourama hat das Beförderungsentgelt pünktlich bezahlt. Zins- und Tilgungsleistungen konnten planmäßig geleistet werden, die Verwaltungskosten waren gedeckt.

Der Charterer hat von der ihm eingeräumten Option, den Vertrag zu verlängern, keinen Gebrauch gemacht. Die Terroranschläge in Paris und Brüssel haben zu einem Rückgang der Nachfrage US-amerikanischer Kunden insb. auf französischen Flüssen geführt, 20 Neubauten bei vier Verschrottungen haben sich nicht positiv auf das Charterniveau ausgewirkt. Dennoch ist es der Geschäftsführung gelungen, gegen Reduzierung der Rate eine weitere vierjährige Beschäftigung (statt dreijähriger Option) bis zum 31.12.2021 auszuhandeln. Es ist eine Binsenweisheit: Längere Beschäftigung und damit Sicherheit kosten Rate, was wiederum zu einer geringeren als der prospektierten Ausschüttung führt. 4 Prozent wurden an uns Anleger im Dezember 2016 ausbezahlt, dennoch waren zum Jahresende T€ 825 in der Kasse, eine beruhigende Liquiditätsreserve (würde circa 3,5 % Auszahlung entsprechen).

2017:

Bisher verläuft der Schiffsbetrieb weitgehend planmäßig. Die Risiken für unsere Gesellschaft liegen wie schon in den Vorjahren bei möglichen Terroranschlägen sowie Hoch- oder Niedrigwasser. Bei planmäßigem Verlauf sind Geschäftsführung und Beirat übereingekommen, im Dezember erneut 4 % an uns Anleger auszubezahlen, wobei aus Sicherheitsgründen erneut eine nahezu unveränderte Liquiditätsreserve in der Kasse bleiben soll – als kleinen Trost: trotz der Abweichung vom Prospekt haben wir eine im Marktvergleich erfolgreiche Beteiligung.

Der Geschäftsführung dankt der Beirat im Namen aller Anleger für die geleistete Arbeit.

Die Zusammenarbeit im Beirat mit Herrn Neumaier und Herrn Schües ist unverändert vertrauensvoll und äußert angenehm. Gerne würden wir für Sie weiterarbeiten, wenn Sie uns auf der diesjährigen, turnusgemäß stattfindenden Beiratswahl erneut Ihr Vertrauen schenken.

Auch im Namen meiner Kollegen grüße ich Sie herzlich.

Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 09.05.2017

Kandidaten zur Beiratswahl

<p>Peter Bretzger Heidenheim</p> <p>61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder</p>	<p>Selbstständiger Rechtsanwalt seit 1983, seit 1991 auch vereidigter Buchprüfer</p> <p>Seniorpartner einer zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichteten Rechtsanwalts- und vereidigter Buchprüfersozietät, in der Klientel aus Banken, mittelständischen Unternehmen und Handwerk beraten und betreut wird.</p> <p>Seit 1998 ff. Beiratsvorsitzender in neun Schifffahrtsgesellschaften, Mitglied des Beirates der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG / MS „Saar“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT '09), MS „Amadagio“ GmbH & Co.KG / MS „Amalegro“ GmbH & Co.KG (FLUSSFAHRT '11) und MS „Moldau“ GmbH & Co. KG sowie Beiratsvorsitzender der MS „Donau“ GmbH & Co. KG und MS „Isar“ GmbH & Co. KG.</p> <p>Gerne würde ich, liebe Mitgesellschafterinnen und Mitgesellschafter, unsere gemeinsamen Interessen im Beirat dieser Gesellschaft weiterhin vertreten. Mit den Kenntnissen, die ich aus meinen beruflichen Tätigkeiten sowie den Erfahrungen aus meinen Flussschiffsbeteiligungen, als Beiratsvorsitzender anderer Gesellschaften und bei den o.g. Fonds erworben habe, verspreche ich Ihnen, für Sie unverändert engagiert gegenüber den anderen Beteiligten aufzutreten.</p>
<p>Josef Neumaier Mallersdorf-Pfaffenberg</p> <p>68 Jahre, verheiratet, 2 Kinder</p>	<p>Persönliche Daten: Josef Neumaier, geb. 09.03.1949, verh., zwei erwachsene Söhne</p> <p>Ausbildung zum Landwirt, Studium Dipl. Ing. (FH) agr., Bankkaufmann und Steuerberater.</p> <p>Von 1978 bis 2012 tätig beim Bayerischen Bauernverband bzw. den Steuerberatungsunternehmen als Berater und leitender Angestellter. Seit April 2012 im Ruhestand.</p> <p>Ich bin seit über 20 Jahren an geschlossenen Fonds (u.a. Schiffe, Windkraft, Solarenergie, Wohnungsbau, Flugzeuge) beteiligt unter anderem auch an der MS „Rhein“ und MS „Main“, welche ich an meine Söhne weitergegeben habe.</p> <p>Bei einer Beteiligung bin ich auch Beiratsmitglied.</p> <p>Über eine Zustimmung durch die Gesellschafter würde ich mich freuen und meine Kenntnisse gerne einbringen.</p>

Diese Liste enthält die uns zur Verfügung gestellten Selbstdarstellungen der Kandidaten.

**MS "Isar"
GmbH & Co. KG,
Hamburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum
31. Dezember 2016**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 09. Mai 2017

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez.
Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2015	
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Flussschiff	10.712.533,00	11.415
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	80.004,58	61
	80.004,58	63
II. Guthaben bei Kreditinstituten	923.413,23	1.530
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19.891,55	19
	<u>11.735.842,36</u>	<u>13.027</u>

PASSIVA	31.12.2015	
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
Kapitalanteile		
1. Komplementäreinlage		0
2. Kommanditeinlagen		
Festkapitalkonten (Kapitalkonten I)	5.845.000,00	5.845
Erfolgssonderkonten (Kap talkonten II)	286.424,30	-52
Entnahmekonten	<u>-1.894.899,43</u>	<u>-1.660</u>
	4.236.524,87	4.133
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	24
2. Sonstige Rückstellungen	<u>64.100,00</u>	<u>404</u>
	64.100,00	428
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst tuten	7.325.968,77	7.920
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.965,08	73
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	36.465,90	35
4. Sonstige Verbindliche ten	<u>19.817,74</u>	<u>8</u>
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj.: TEUR 8)		
	7.435.217,49	8.036
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	430
	<u>11.735.842,36</u>	<u>13.027</u>

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	<u>EUR</u>	<u>2015 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.903.985,48	3.892
2. Sonstige betriebliche Erträge	45.647,18	5
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.365.271,99	2.735
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	702.462,00	702
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.819,04	152
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128,00	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302.919,12	327
8. Steuern vom Ertrag	<u>75.257,13</u>	<u>5</u>
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	338.031,38	-24
10. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten	<u>338.031,38</u>	<u>-24</u>
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Isar" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109063) zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRuG), des Vermögensanlagegesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolge unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigelegt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 36 (Vj.: TEUR 35).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft hat einen Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Die jährlich zu zahlende Grundvergütung betrug im Jahr 2016 TEUR 103.

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106472 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Hamburg, 09. Mai 2017


Helge Jahisen
Geschäftsführer


Helge Grammerstorff
Geschäftsführer

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	14.049.228,00	0,00	0,00	14.049.228,00	2.634.233,00	702.462,00	0,00	3.336.695,00	10.712.533,00	11.415

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon ges chert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch:
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
	(1.920,36)	(1.920,36)	(0,00)	(0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	80.004,58	80.004,58	0,00	0,00		
	(61.050,41)	(61.050,41)	(0,00)	(0,00)		
	80.004,58	80.004,58	0,00	0,00		
	(62.970,77)	(62.970,77)	(0,00)	(0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.325.968,77	665.706,77	2.368.128,00	4.292.134,00	7.325.968,77 *	
	(7.919.974,21)	(667.680,21)	(2.368.128,00)	(4.884.166,00)	(7.919.974,21)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.965,08	52.965,08	0,00	0,00		
	(73.100,12)	(73.100,12)	(0,00)	(0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	36.465,90	36.465,90	0,00	0,00		
	(34.544,51)	(34.544,51)	(0,00)	(0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.817,74	19.817,74	0,00	0,00		
	(7.594,07)	(7.594,07)	(0,00)	(0,00)		
	7.435.217,49	774.955,49	2.368.128,00	4.292.134,00		
	(8.035.212,91)	(782.918,91)	(2.368.128,00)	(4.884.166,00)		

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016
der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes ISAR / „Avalon Visionary“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2012. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hat die Optionen, den Beförderungsvertrag bis zum 31. Dezember 2020 zu verlängern nicht genutzt. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „*River*“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von 48 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2012 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Flusskreuzfahrtbranche

Im Jahr 2016 wurden die Herausforderungen der Branche in Anbetracht der Ereignisse gut gemeistert. Überschattet von europäischen Krisenmeldungen mit den Anschlägen zur Jahreswende 2015/2016 in Paris und Brüssel und dem Ausbruch des lateinamerikanischen Zika-Virus begann das Buchungsjahr 2016 zunächst zögerlich.

Die befürchteten Ausfälle insbesondere in den französischen Fahrtgebieten blieben insgesamt moderat, sodass am Ende der Buchungssaison in diesen Fahrtgebieten insgesamt sogar ein leichtes Plus verbucht werden konnte. Eine Ausnahme bildete allerdings der signifikante Rückgang der Nachfrage von Fluss-Kreuzfahrten durch nordamerikanische Kunden als Folge der terroristischen Anschläge in Paris und Nizza. Diese Erkenntnis mag einen Eindruck von der Verwundbarkeit der Branche geben.

Aufgrund der Kaufzurückhaltung bei den US-amerikanischen Kunden (insbesondere für Flusskreuzfahrten auf französischen Flüssen), der Insolvenz eines großen deutschen Anbieters (Nicko Cruises) gefolgt von einer Freisetzung eines Teils der Flotte und des sehr ambitionierten Neubauprogramms eines anderen Anbieters (Viking River Cruises) kam es in 2016 zu einem Überangebot von ad hoc verfügbarer Chartertonnage. Dieser Umstand hat zu einem ungewöhnlich niedrigen Charterniveau geführt, was den Charterern und Reiseveranstaltern zugutekommt. Diese Entwicklung hält derzeit noch an, da sich Angebot und Nachfrage noch nicht wieder ausgeglichen haben.

Die naturbedingten Einflüsse waren im Jahr 2016 geringer als in den Vorjahren. Bis auf einige Hoch- oder Niedrigwasserstände auf der Donau, Elbe und Rhein im Juni 2016, deren Einfluss auf einen reibungslosen Betrieb jedoch im Vergleich zu den Vorjahren eher gering ausfiel, verlief die Flusskreuzfahrtsaison nahezu störungsfrei.

Insgesamt konstatierten die Reedereien und Veranstalter für den deutschen Quellmarkt, welcher aufgrund der umfangreichen Datenlage hier als Referenz verwendet wird, eine gute Auslastung. Es wurde ein Wachstumsplus von insgesamt 2,8 % bei einem Gesamtvolumen von 435.586 Passagieren erreicht. Insgesamt wurden 448,7 Millionen Euro umgesetzt, was einen Anstieg von 3,1% ausmacht. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, zumal der nach einer Insolvenzphase erfolgte Wiedereinstieg eines großen Anbieters auf den Kreuzfahrtmarkt zur Folge hatte, dass relativ niedrige Markteinstiegspreise die Wettbewerbssituation insgesamt anspannte.

Die meist nachgefragten Fahrtgebiete haben sich kaum verändert. Erneut liegen die Beliebtheit des Rheins und dessen Nebenflüsse mit 35,5 % vor der Donau (34,4 %).

Insgesamt ist erkennbar, dass die Fluss-Kreuzfahrt nicht nur in ihrer Produktvielfalt wächst, sondern – wenn auch noch in geringem Umfang – neue Fahrtgebiete für ihr Klientel erschließt, wie z.B. exotische Fluss-Destinationen, wie den Irrawaddy River in Myanmar oder den Zambesi in Afrika.

Das Wachstum der Branche im Jahr 2016 spiegelt sich ebenso in den 1,36 Millionen Passagieren aus internationalen Quellmärkten wider, die im vergangenen Jahr eine Fluss-Kreuzfahrt auf europäischen Wasserwegen unternahmen.

Wie schon 2015 dominiert auch 2016 die Präsenz des nordamerikanischen Quellmarktes (38,7 %) das europäische Fahrtgebiet. Es darf dabei jedoch davon ausgegangen werden, dass das Wachstum des nordamerikanischen Quellmarktes aufgrund der Terrorgefahr in einigen Destinationen und der behördlichen Reisewarnungen für bestimmte Zielländer negativ beeinflusst wurde.

An zweiter Position liegt weiterhin der deutsche Quellmarkt (28,4 %) gefolgt vom Vereinigten Königreich/Irland (10,6 %) und Frankreich (10,2 %).

Aufgrund ihrer positiven Entwicklung erlangt die europäische Fluss-Kreuzfahrtbranche wachsende Bedeutung nicht nur im Tourismus, sondern sie trägt aufgrund der Tatsache, dass die Schiffsneubauten weit überwiegend auf deutschen und niederländischen Werften erstellt werden, auch wesentlich zur Wertschöpfung im europäischen Binnenschiffbau bei.

Die Anzahl der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa erhöhte sich von 318 im Jahr 2015 auf 335 im Jahr 2016. Im Laufe des Jahres 2016 wurden 20 neue Flusskreuzfahrtschiffe (Vorjahr: 28) mit einer Kapazität von 3.127 Passagierbetten (Vorjahr: 4.545) abgeliefert, gleichzeitig sind drei Schiffe mit einer Kapazität von 490 Betten aus dem Markt ausgeschieden. Die Bettenkapazität im europäischen Fahrtgebiet im Jahr 2016 stieg im Ergebnis um 5,7% im Vergleich zum Vorjahr auf 48.938 Betten, nachdem sie im Vorjahr um 9,9% gestiegen war. Etwas mehr als ein Drittel der neu entstandenen Schiffe im Jahr 2016 wurde von nordamerikanischen Reiseveranstaltern und Reedereien geschaffen, u.a. AMA Waterways und Avalon Waterways.¹

¹ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2016/2017;2016; S 1-12 f.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) ab 2017 wieder an Schwung gewinnen. Im Jahr 2016 ist die Weltwirtschaft ebenso wie im Vorjahr um 3,1% gewachsen.²

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der wichtigen Vertragspartner TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) und Schiffsmanager (Schweiz) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2016 um 1,6% gestiegen, nach einem Wachstum von 2,6% im Vorjahr.³ Die Inflation betrug im Jahr 2016 1,3 % nach nur 0,1% im Vorjahr.⁴

In der Schweiz betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2016 1,0% (Vorjahr 0,8%).⁵ Die Konsumentenpreise sind im Laufe des Jahres 2016 um 0,4% gefallen, nachdem diese im Vorjahr um 1,1% fielen.⁶ Im Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre etwa seit drei Jahren praktizierte faktische Kopplung des Schweizer Franken (SFR) an den Euro aufgehoben, was im Ergebnis zu einer Stärkung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro geführt hat. Diese Stärkung des Schweizer Franken hat sich tendenziell negativ auf die Schweizer Volkswirtschaft ausgewirkt.

² Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2017; S. 3

³ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2017; S. 7

⁴ Vgl. OECD; <http://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=21761#>

⁵ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook Subdued Demand; Washington D.C. 2016; S. 229

⁶ Vgl. OECD; <http://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=21761#>

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2016

Das im Jahr 2012 bereits übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmanager erbracht.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasst auch im Jahre 2016 16 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Passagieren. Die Finanzierung von sieben dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2016 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam – Remich – Budapest eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison startete am 27. März 2016 in Amsterdam und endete am 30. Oktober 2016 in Basel. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Dordrecht. In der Berichtsperiode kam es aufgrund von Hochwasser auf dem Rhein im Juni 2016 zu drei (Vorjahr: 7) Ausfalltagen, an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es vorwiegend bedingt durch Hochwasser auf dem Rhein an mehr als 30 Tagen zu geringfügigen Fahrplananpassungen und somit Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan (Vorjahr: 27 Tage). Im Juni 2016 kam es in Gent zu einem Schaden durch eine leichte Kollision mit einer Mauer, verursacht während eines Drehmanövers bei starkem Wind. Der Schaden bewegt sich im Selbstbehalt.

In der Winterpause 2015/2016 wurde plangemäß die neue Bordkläranlage eingebaut. Diese Investition wurde erforderlich, weil die alte Bordkläranlage über keine Typgenehmigung gemäß dem „Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt (CDNI)“ verfügte.

Das gemäß Lagebericht 2015 erwartete handelsrechtliche Ergebnis konnte erreicht werden und beträgt TEUR 338. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2016 ist – mit Ausnahme des Aufwandes im Zusammenhang mit den hochwasserbedingten Einnahmeausfällen - positiv zu bewerten.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 3.904 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 3.892). Die Erlöse wurden insbesondere durch Ausfalltage aufgrund von Hochwasser auf dem Rhein um TEUR 33 (Vorjahr TEUR 100) gemindert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 2.365 (Vorjahr: TEUR 2.735). Diese weichen insbesondere aufgrund der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Schadenminderungskosten bzw. Kosten für Fahrplananpassungen in Höhe von TEUR 48 sowie im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 52 vom Prospekt ab. Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2016 TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 152).

Die Zinsen sind mit TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 327) geringer als im Vorjahr, was auf planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 5).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 338 aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 24).

Finanzlage

Wird der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 338 um die Abschreibungen (TEUR 702), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 525.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.132 und ist auf die in 2016 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -594), gezahlte Darlehenszinsen (TEUR -303) sowie die erfolgten Auszahlungen an die Gesellschafter (TEUR -235) zurückzuführen.

Unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 1.530) ergibt sich insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2016 von TEUR 923.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2012 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug im Berichtsjahr TEUR 702 (Vorjahr: TEUR 702).

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 923 (Vorjahr: TEUR 1.530). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 592 im Jahr 2016 wurden TEUR 543 plangemäß geleistet, die für Dezember 2016 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2017 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2016 mit TEUR 7.302. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 592 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 11.736 (Vorjahr: TEUR 13.027).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 4.236 (Vorjahr: TEUR 4.134). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 36,1% (Vorjahr: 31,7%).

4. Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, eine „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „*DSCR*“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Die DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils vorangehenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem BIP-Wachstum von 2,2 %⁷ (USA) bei einer leichten Steigerung der Konsumentenpreisen (Inflation von 2,3 %⁸). Die Rahmenbedingungen in der Schweiz werden prognosegemäß durch ein moderates Wirtschaftswachstum (BIP von 1,3 %⁹) bei konstanten Konsumentenpreisen (Inflation von 0 %¹⁰) geprägt sein.

⁷ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook Subdued Demand; Washington D.C. 2016; S. 229

⁸ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook Subdued Demand; Washington D.C. 2016; S. 236

⁹ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook Subdued Demand; Washington D.C. 2016; S. 229

¹⁰ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook Subdued Demand; Washington D.C. 2016; S. 236

Im Jahr 2017 werden in Europa prognosegemäß 18 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von ca. 2.500 Betten abgeliefert, so dass von einer Erhöhung der Bettenkapazität um 5,2% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen werden kann.¹¹ Die Anzahl an Ablieferung für amerikanische Reiseveranstalter ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen, dies ist v.a. auf die zurückhaltenden Buchungen amerikanischer Gäste zurückzuführen.

Die Kreuzfahrtsaison 2017 begann für das Schiff planmäßig am 4. April in Remich.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossenen Beförderungsvertrages, wobei die Einnahmen ab dem 1. Januar 2018 um TEUR 250 reduziert werden, verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Die Unternehmensplanung zeigt, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis im sechsstelligen Bereich erzielen wird.

V. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 hat sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft ergeben.

1. Chancenbericht

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Die IG River Cruise geht von einem weiteren Wachstum des Flusskreuzfahrtmarktes und einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere aus. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Auch bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in den USA bzw. weiteren Heimatländern der Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken.

¹¹ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2016/2017;2016; S EU-5

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmenausfall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der positiven Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt. Im Ergebnis könnte in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Flusskreuzfahrtschiffen abgeliefert werden und dadurch ein Überangebot entstehen. Dieses Überangebot würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrtenreisen - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche, wie z.B. neue Regelungen und/oder Genehmigungspraxis betreffend Bordkläranlagen, kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und den damit einhergehende Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Steuerliche Risiken

Die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen wie auch die an die Gesellschaft erbrachten Leistungen ihrer ausländischen Vertragspartner können nach dem Recht der Staaten, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden, umsatzsteuerlich unterschiedlich behandelt werden. Solche Unterschiede können zu einer Umsatzbesteuerung in mehreren Ländern oder einem Wegfall des Rechts zum Vorsteuerabzug für einzelne Leistungen führen. Der hieraus resultierende, erhöhte Aufwand der Gesellschaft würde ihr Ergebnis und die Liquidität beeinflussen.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag sind Beschäftigung Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2021 vertraglich gesichert. Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und / oder Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, das es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, an Passagieren oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens ist bis zum 31. März 2022 gebunden, so dass zumindest mittelfristig kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Konditionen möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Charter nach Ablauf der Erstbeschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden.

Währungsrisiko

Ein Währungsrisiko besteht für die Gesellschaft gegenwärtig nicht, da sowohl Einnahmen als auch Ausgaben der Gesellschaft ausschließlich in Euro erfolgen. Starke Währungskursschwankungen können allerdings grundsätzlich die Liquiditäts- und Ertragssituation der wichtigen Vertragspartner der Gesellschaft negativ beeinflussen, so dass diese ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht mehr vollständig nachkommen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass nach Ablauf der Erstbeschäftigung des Schiffes keine währungskongruenten Verträge abgeschlossen werden können.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagegesetz

Im Berichtsjahr 2016 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Isar“ GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt EUR 600,00 geleistet. Daneben wurden 2016 an diese Gesellschafter feste Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 38.611,36 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2016 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 5.519,06. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 65.194,37 (davon EUR 65.194,37 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

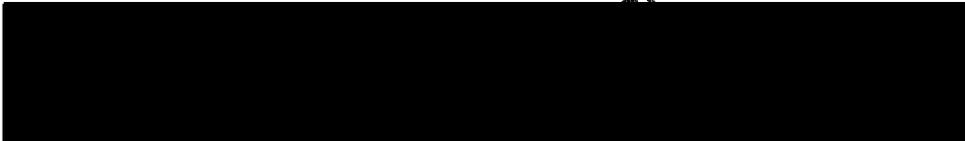
Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätsslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2017 ein Cash-flow erwirtschaftet werden kann, aus dem sämtliche fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Darüber hinaus sind ggf. Auszahlungen an die Kommanditisten möglich.

Hamburg, den 09. Mai 2017

MS „Isar“ GmbH & Co. KG



Helge Janßen
-Geschäftsführer-

Helge Grammerstorf
-Geschäftsführer-



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEM SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de